Nr. 360. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 5. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. August. Ueber die jetzt die wirthschaftliche Welt bewegende Frage der deutschen Handelsverträge ergreift der soeben erschiene Jahresbericht der Dortmunder Handelskammer für das Jahr 1890 zu einer Richtigstellung das Wort, welche sich speziell auf den Inhalt der seinerzeitigen von mehreren großen industriellen Vereinigungen in Beantwortung einer Kundgebung der deutschen Landwirthschaft verlautbarten Solidarisirung der Interessen von Industrie und Landwirthschaft bezieht. Wenn aus der Erklärung: die Industrie verlange keine Vortheile, die nur auf Kosten der Landwirthschaft zu erkaufen seien, von landwirthschaftlicher Seite gefolgert wird, daß eine handelsvertragsmäßige Ermäßigung der deutschen Getreidezölle gegen Oesterreich die berechtigten Interessen der Landwirthschaft preisgebe und deshalb auch seitens der Industrie perhorreszirt werden müsse, so erklärt der Bericht der Dortmunder Handelskammer es für eine nicht zutreffende Voraussetzung, daß eine solche Ermäßigung der Getreidezölle gegen Oesterreich eine Preisgabe der diesseitigen landwirthschaftlichen Interessen bedinge. Deutschland brauche je nach dem Ernteausfall jährlich für 200 bis 400 Mill. Mark Getreide mehr als es baut, und um diesen Import bewerben sich neben Oesterreich vorzugsweise Rußland, Amerika und Indien. Bei der Einfuhr dieser dem Lande unentbehrlichen Getreidemassen den einen Bewerber vor dem anderen bevorzugen, ist nach dem von dem Jahresbericht der Dortmunder Handelskammer eingenommenen Standpunkte jedenfalls nicht gegen das Interesse der deutschen Landwirthschaft, so lange nur der Zollschutz hoch genug bleibt, um die deutschen Getreidepreise vor dem Preisdruck der billigen ausländischen Provenienzen im Allgemeinen und dem Getreideringe internationaler Spekulanten im besonderen zu schützen. „Eine solche differenzielle Begünstigung Oesterreichs, die in den Jahren 1854—56 bereits bestand, würden wir — schließt der betreffende Passus des Handelskammerberichts — heute noch ebenso für richtig halten, wie wir sie seit Jahren befürwortet haben. Eine Vernachlässigung der landwirthschaftlichen Interessen können wir darin eben so wenig erblicken, wie in jener Erklärung des Zentralverbandes eine Kundgebung gegen Abschluß eines zweckentsprechenden Handelsvertrages mit Oesterreich."

— Aus „zuverlässiger Quelle" wird mehreren Blättern mitgetheilt, daß Prinz Albrecht nicht der Jubiläumsfeier des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 beiwohnen wird. Die Meldung, daß Prinz Albrecht bei der Feier den Kaiser vertreten werde, ist also nicht richtig.

— Der französische Botschafter Herbette ist der „Kreuzztg." zufolge gestern Abend von seinem Sommerurlaube nach Berlin zurückgekehrt. Er hat den Umweg von Paris über Marienbad genommen, um seine Gemahlin, die ihres leidenden Zustandes wegen dort eine Kur gebraucht hatte, nach Berlin zu geleiten.

— Einem Privatbriefe von Bord S. M. Yacht „Hohenzollern" entnimmt die „Köln. Ztg." über den Unfall, welcher dem Kaiser am 23. Juli zugestoßen, folgende Einzelheiten: Das Wetter war an jenem Tage regnerisch, die See unruhig, das Schiff schlingerte; ein Theil des Decks der „Hohenzollern" ist mit Linoleum belegt und dieses ist bei solcher Witterung oft glatt; so auch am 23. Juli. Der Kaiser pflegt mit Rücksicht hierauf Schuhe mit Gummiunterlage zu tragen, die ein Ausgleiten leicht verhindern. Am 23. Juli hatte er leider unterlassen, solche Schuhe anzulegen; während er Nachmittags an Deck sich im Gespräch mit mehreren Herren erging, glitt er auf dem Linoleum aus und kam dabei plötzlich zu Fall. Der Leibarzt, Professor Dr. Leuthold, war sofort zur Hand, er stellte eine glücklicherweise nur leichte Verletzung des rechten Knies fest und legte alsbald eine feste Bandage an, um allen nachtheiligen Nachwirkungen vorzubeugen. Der Kaiser konnte bereits den folgenden Tag wieder an Deck zubringen und an allen Mahlzeiten mit seinen Gästen und den Herren seines Gefolges theilnehmen. Die Bandage hinderte allerdings die Bewegung des rechten Beines; nach neuesten Drahtmeldungen ist sie aber bereits vor einigen Tagen wieder abgenommen und wird durch eine leichtere Umwickelung ersetzt werden können, so daß der Kaiser in den nächsten Tagen wieder wird gehen können, wenn er auch das rechte Bein noch etwas zu schonen gezwungen sein wird.

Zu dem Besuche des Kaisers auf dem Nordkap erfährt die „A. R. K." noch nachträglich, daß das Wetter leider ein wenig günstiges war, denn es blies auf dem Nordkap so stark, daß man kaum zu stehen vermochte. Bei dieser Gelegenheit erwies sich der auf der Spitze des Nordkaps aufgeführte Pavillon als eine besonders schätzende Einrichtung und der Kaiser verfehlte auch nicht, sich höchst anerkennend über die Anlage desselben auszusprechen. Der Kaiser schrieb seinen Namen ins Fremdenbuch ein. Wie wir bereits erwähnt, dauerte der Aufenthalt des Kaisers auf der nördlichsten Spitze Europas drei Stunden. Man errichtete zur Erinnerung daran ein kleines Denkmal aus Steinen, woran sich auch der Kaiser betheiligte. In dem Denkmal wurde ein beschriebener Zettel niedergelegt, welcher auf die Anwesenheit des deutschen Monarchen Bezug nahm.

Danzig, 3. August. Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich ist sowohl Sonnabend Nachmittag wie gestern Vormittag an Bord des Aviso „Grille" verblieben und hat von da nur inkognito kurze Ausflüge gemacht. Im Laufe des gestrigen Nachmittags besichtigte der Prinz die Räumlichkeiten der kaiserlichen Werft. Heute Morgen 8 Uhr dampfte die „Grille" mit dem Prinzen an Bord auf die Rhede hinaus zum Geschwader, wo sie bis zu ihrer Abfahrt nach Kiel, die morgen früh erfolgen soll, verweilen wird. — Gestern Nachmittag kam die um eine dritte Division verstärkte, jetzt aus 22 Fahrzeugen bestehende Torpedoboots-Flotille auf unserer Rhede an und ging für die Nacht in den Hafen zu Neufahrwasser. Die Flotille war am Donnerstag, als ihre Abfahrt von Kiel telegraphisch gemeldet wurde, wieder in den dortigen Hafen zurückgekehrt, da ein Hinderniß eingetreten war. Sie ging in Folge dessen erst Sonnabend früh 4 Uhr von Kiel nach Danzig in See. Diese ganze Flotte tritt heute bei Zoppot in den Geschwader-Verband unter dem Oberbefehl des Vize-Admirals Deinhard und nimmt an den Kriegsübungen des Geschwaders Theil.

Posen, 4. August. Zum Empfange der Kaiserin Friedrich werden seitens der städtischen Behörden und der Bürger, Deutsche und Polen, großartige Vorbereitungen getroffen. Die Stadt schmückt die Bahnhofsstraße; Flaggenmasten werden errichtet. Am Eingang der Stadt soll unter einer Ehrenpforte die festliche Begrüßung stattfinden. Deutsche und polnische Gewerke und Vereine nehmen beim Einzug der Kaiserin Aufstellung. Die Bürger beabsichtigen, ihre Häuser und Standarten auf das reichste zu schmücken. Die benachbarten Landgemeinden Wilda, wo die Parade stattfindet, und Jersitz, wo die Kaiserin einer Einladung des Husarenoffizier-Kasinos zu folgen gedenkt, errichten Ehrenpforten.

Neisse, 3. August. Landschaftsdirektor Dr. jur. von Maubeuge ist, der „Neisser Zeitung" zufolge, von den Kredit-Verbundenen der Fürstenthums-Landschaft Neisse-Grottkau auf weitere sechs Jahre zum Landschaftsdirektor gewählt worden. Am 19. d. M. wird Herr v. Maubeuge sein 50 jähriges Doktorjubiläum feiern; er promovirte im Alter von 21 Jahren zu Halle.

Münster, 1. August. Der mit der Ausführung der allgemeinen Vorarbeiten für den Rhein-Weser-Elbe-Kanal beauftragte Regierungs- und Baurath Messerschmidt, bisher bei der Ansiedelungs-Kommission in Posen beschäftigt, hat heute seinen Dienst bei der königl. Kanalkommission hierselbst angetreten. Er wird seinen Wohnsitz nach Hannover verlegen und, sobald die erforderlichen Baumeister und Feldmesser angenommen sind, was bei dem thatsächlichen Mangel an Wasserbautechnikern nicht leicht ist, mit den Vorarbeiten für den Mittellandkanal beginnen. Die Vorarbeiten nehmen voraussichtlich einen Zeitraum von zwei Jahren in Anspruch.

Leipzig, 3. August. Nachdem die Jubiläumsfeier des 2. sächsischen Husarenregiments Königin Nr. 19 am Donnerstag in Grimma festlich begangen war, fanden gestern hier die großen Reiterfestspiele in der Alberthalle des Krystallpalastes statt, zu denen auch König Albert und die Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Max erschienen waren. Drei Herolde in den deutschen, sächsischen und Leipziger Farben kündeten unter den Klängen der Siegesfanfare die Eröffnung des Festspieles an; der sächsische Herold sprach den Prolog. In neun Bildern, welche theils in der Arena, theils auf der Bühne dargestellt wurden, zog sodann die Geschichte des Regiments vor den Beschauern vorüber. Das erste Bild veranschaulichte die Errichtung der sächsischen Husarentruppe unter Kurfürst Friedrich August III.: es zeigte auch den ersten Husaren in der ersten Uniform, weißen ungarischen Hosen, weißem Dolman, blauer Verschnürung, blauem Pelz und Flügelfilzmütze. Auf dem zweiten Bilde, das in der Arena dargestellt wurde, sahen wir die erste Werbung zum neuen Regiment: eine Bauernhochzeit wird durch die Werber gestört und die Bauernburschen lassen sich durch das flotte Auftreten und die reizvolle Uniform der Werber bestimmen, in den Dienst der neuen Truppe zu treten. Im dritten, einem lebenden Bilde auf der Bühne, zeigte uns der Dichter die Husaren im ersten Quartiere, im vierten den ersten Beutezug derselben. Die weiteren Bilder zeigten das erste Biwak der Husaren 1812 in Rußland, eine große, äußerst wirksame Fechtscene, eine Quadrille der leichten Reiter, wie das Regiment von 1822—73 hieß, und zum Schluß eine Scene aus dem Feldzug von 1870—71. Eine Verherrlichung des jetzigen sächsischen Herrscherhauses beendete das trefflich gelungene Festspiel.

München, 4. August. In den „Münch. Neuest. Nachr." wird die Kritik der Verhältnisse der baierischen Verkehrsanstalten mit direkter Spitze gegen den Minister von Crailsheim fortgesetzt. Es wird behauptet, die Abstriche des Ministers am Budget seien vor Gesammteingabe des Budgets seitens der Generaldirektion in den Vorbesprechungen erfolgt. Es seien zu wenig Betriebsmittel vorhanden. Das Personalwesen vom Offizial abwärts kranke, Beamte, welche Anwärter auf den höheren Dienst seien, vermöchten nicht vorzurücken, müßten aber den höheren Dienst verstehen. Mit Rang- und Titelverleihungen würden die Betreffenden abgefertigt. Der Minister habe beim diesmaligen Budgetentwurf den Besserung bringenden Personalvorlagen die Zustimmung versagt. Der Personalstand der Bediensteten, namentlich der Lokomotivführer, decke weitaus das Bedürfniß nicht. Es wird ferner der Vorschlag gemacht, das Handelsressort vom Ministerium des Innern abzutrennen und mit dem Verkehrsressort zu einem eigens zu bildenden Verkehrsministerium zu vereinigen. Diese Artikel, die unzweifelhaft aus den betreffenden Kreisen selbst stammen, scheinen anzuzeigen — so wird der „Frankf. Zeitung" aus München geschrieben, — daß im Schooß der Verwaltung selbst eine Gährung sich herausgebildet hat, die nun an die Oeffentlichkeit kommt und wohl noch zu längeren und weiteren Auseinandersetzungen führen dürfte.

Aus Elsaß-Lothringen, 2. August. Die Daseinsberechtigung der drei Bezirkspräsidien zu Straßburg, Metz und Colmar ist in den letzten fünfzehn Jahren wiederholt in der Presse, namentlich aber auch im Landesausschuß bestritten worden, der bei jedem Anlasse Vereinfachung der Verwaltung, Verminderung des Personals und der Verwaltungskosten fordert. Die Regierung hat sich dieser Forderung gegenüber, für die sich zur Zeit allerdings eine Mehrheit im Landesausschuß noch nicht gebildet hat, wenngleich die Gegner derselben sich von Jahr zu Jahr vermindern, im ganzen ziemlich neutral verhalten; durch Verminderung der Zuständigkeit der Bezirkspräsidien hat sie jedoch zum mindesten deren Ansehen nicht erhöht. Eine weitere Verminderung ihrer Bedeutung werden dieselben durch die neugeplante Kreisordnung erfahren, durch welche der Schwerpunkt der Verwaltung in die Kreise verlegt wird, die künftig selbstständig Verbindlichkeiten eingehen, vor Gericht klagen und verklagt werden können, mit einem Worte einen selbstständigen Verwaltungsorganismus bilden sollen. Da in Folge der beabsichtigten Dezentralisation auf die Kreisverwaltung sich die Geschäfte der Bezirkspräsidien erheblich vermindern, so soll an letztern nach dem Plane der Regierung die Zahl der Regierungsräthe von 18 auf 14 und die der etatsmäßigen Regierungsassessoren von 21 auf 10 herabgesetzt werden. Damit sind wohl die Bezirkspräsidien seitens der Regierung auf den Aussterbe-Etat gesetzt; wenigstens ist dies die im Lande allgemein verbreitete Ansicht. Daß auch die Landesvertretung nach Durchführung der neuen Kreis- und Gemeindeordnung die Bezirkspräsidien als fünftes Rad am Verwaltungswagen ansehen und für die Beseitigung dieser kostspieligen, den Geschäftsgang erschwerenden und verlangsamenden Zwischeninstanz eintreten wird, darf wohl als zweifellos angesehen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. August. (W. T. B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge wird die Regierung in der kommenden Herbstsession dem Parlamente einen Gesetzentwurf über die Wiener Stadtbahn vorlegen, welche gemeinsam mit der Wienfluß-Regulirung, der Erbauung eines Donau-Winterhafens und der Umlegung der alten Sammel-Kanäle ausgeführt werden soll. Die darauf bezüglichen Entwürfe sind bereits ausgearbeitet und werden demnächst der Kommune und dem niederösterreichischen Landesausschuß bekannt gegeben werden.

Wien, 4. August. Das „N. Wien. Tagbl." veröffentlicht einen Erlaß der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen, in welchem auf die wiederholten Klagen der Eisenbahnverwaltungen hingewiesen wird, daß die österreichischen Eisen- und Stahlfabrikate nicht mehr auf der früheren Stufe stehen und hinter den deutschen Erzeugnissen zurückbleiben. Die Bahnverwaltungen werden in dem Erlasse eingeladen, bis zum 30. August bekannt zu geben, welche Wahrnehmungen und Erfahrungen mit Bessemer Materialien gemacht worden, und ob dieselben den ökonomischen Forderungen entsprechen.

Wien, 4. August. Ueber die Ehrenbezeugungen, welche dem König Alexander von Serbien anläßlich seines Besuches beim österreichischen Kaiser in Ischl zugedacht sind, ist bereits Einiges mitgetheilt worden. Ferner wird hierüber aus Wien gemeldet:

Wie das „N. Wien. Tgl." aus bester Quelle erfährt, ist an die politischen und Militärbehörden Oesterreich-Ungarns der Befehl ergangen, auf allen Stationen, die König Alexander auf seiner Reise nach Ischl berührt, denselben offiziell und festlich zu begrüßen.

Pest, 4. August. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Graf Szapary unterbreitete im liberalen Klub gegenüber der Obstruktion der Linken einen Vorschlag betreffs weiterer Berathung der Verwaltungsvorlagen. Hiernach solle nach Annahme des Paragraphen eins der Paragraph zwei dahin abgeändert werden, daß die Regierung aufgefordert werde, den im Paragraph eins ausgesprochenen Prinzipien entsprechende Gesetzentwürfe gleichzeitig einzubringen. Die übrigen Paragraphen wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Nach Annahme beider Paragraphen in der dritten Lesung würden die Berathungen des Hauses nicht fortgesetzt werden. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Frankreich.

Paris, 1. August. Der neue Aufsatz, den Herr Crispi in der „Contemp. Rev." über seine auswärtige Politik während seiner Ministerschaft veröffentlicht, erregt hier dasselbe Erstaunen, wie sein nicht unterzeichneter Vorgänger. Man hat in Paris immer behauptet, daß die Haupteigenschaft des italienischen Staatsmannes eine üppige Einbildungskraft sei, und man findet dieses Urtheil durch seine Aufsätze in der englischen Halbmonatsschrift bestätigt. Er versichert, der Hauptgrund, der ihn veranlaßt habe, im Dreibund zu bleiben, sei, daß Frankreich die Absicht habe, die weltliche Herrschaft des Papstes wieder herzustellen, und er erzählt, daß man im Jahre 1887 auf dem besten Wege gewesen sei, zwischen dem Quirinal und dem Vatikan eine Versöhnung und einen modus vivendi herbeizuführen, als französische Ränke Alles verdorben und im Papste Hoffnungen erweckt hätten, die ihn in seiner alten unversöhnlichen Haltung beharren ließen. Hier zuckt man über diese Enthüllung die Achseln und sagt, Herrn Crispi's Aufsatz sei keine Staatsschrift, sondern ein Abenteuerroman. Sicher ist, daß im Jahre 1887 weder die französische Regierung, noch eine maßgebende politische Partei in Frankreich dem Papste Hoffnung auf Wiedererlangung der weltlichen Herrschaft gemacht haben kann. Damals war Herr Goblet Ministerpräsident, und man weiß, daß er ein Radikaler und Freidenker ist und der Kirche gegenüber stets eine sehr schroffe Stellung eingenommen hat. Boulanger war zwar Minister, aber wir wissen aus den Mermeix'schen „Koulissen des Boulangismus", daß er damals noch kein Bündniß mit den Monarchisten und Klerikalen geschlossen hatte, also auch nicht daran dachte, in Rom ultramontane Zettelungen zu beginnen. Es ist überhaupt unverständlich, wie ein praktischer Politiker glauben kann, daß Frankreich in seiner heutigen Verfassung für den Papst auch nur einen Finger rühren würde. Man liebt hier das Italien des Dreibundes nicht, aber man liebt die päpstliche Gewalt noch weniger. „Der Klerikalismus, das ist der Feind", ist das unvergessene Losungswort, nicht etwa der Radikalen, sondern Gambettas und der Opportunisten und die Verweltlichung aller Staats- und Gemeinde-Einrichtungen bleibt die große Sorge aller Republikaner, von Herrn Ferry angefangen bis zu Herrn Clemenceau und „Thivrier in der Blouse". Gewiß, die verbissenen Ultramontanen träumen, wie die Herstellung des Königthums und die Einführung des Lilienbanners, so die Wiederaufrichtung der päpstlichen Gewalt. Aber welche Bedeutung haben diese Träume? Die schlimmsten Klerikalen waren von 1873 bis 1877 an der Regierung. Sie wollten Frankreich dem Herzen Jesu weihen, sie beschlossen die Errichtung der Sühnekirche auf Montmartre, sie verdrängten aus den höheren Amtsstellen Alles, was nicht zur Messe ging, beichtete und kommunizirte. Aber die römische Frage aufzuwerfen haben sie doch nicht gewagt, weil sie wußten, daß das französische Volk wie ein Mann sich erheben würde, wenn man ihm zumuthen wollte, für die weltliche Herrschaft des Papstes seine Knochen zu Markte zu tragen. Die neueste Bewegung unter den Katholiken, welche sich der Republik zu nähern suchen, beweist, daß die Katholiken zur Erkenntniß gelangt sind, daß die Republik wohl ohne sie leben könne, nicht aber sie ohne die Republik. Wie kann man also annehmen, daß sie in absehbarer Zeit genug Einfluß erlangen würden, um die Republik zu einem Kriege für den Papst zu drängen? Es ist wirklich bedauerlich, daß ein Mann in der Stellung Crispis derartige Hirngespinste unterhalten konnte.

Paris, 1. August. Die Arbeiterbewegung fing an, gar trübselig zu werden, nachdem alle Versuche, größere Ausstände zu Wege zu bringen, fehlgeschlagen sind. Der Erfolg des Omnibusausstandes bleibt die alleinige Errungenschaft. Nun scheint neues Leben von einer Seite in die Arbeiterbewegung kommen zu sollen, von der es am wenigsten erwartet werden konnte. Die Leichendiener haben vor einem Monat ihren Fachverein begründet und gestern im Salle des milles colonnes in der Rue de la Gaîté (Fröhlichkeits-Gasse) ihre Forderungen einstimmig aufgestellt: Selbstverständlich Lohnerhöhung, zwei freie Tage monatlich, vollen Lohn bei Krankheit, monatlich 6 Franks Schuhgeld, Abschaffung der Strafen und der Tragbahren (mit denen Kinderleichen zum Kirchhofe gebracht werden). Das ist doch ganz anders als bei den Bäckern und Nahrgewerben, welche gar nicht wußten, was sie fordern sollten, um Grund zu einem Ausstand zu haben. Aber es kommt noch besser: Die Leichendiener verlangen auch das Recht, Schnurrbart zu tragen, in Uniform rauchen und in den Kneipen an den Eingängen der Kirchhöfe verkehren zu dürfen. Diese drei Forderungen hängen eng zusammen. Die Abwesenheit des Schnurrbartes hilft oft den Beruf der Leute erkennen, was diesen nicht immer angenehm ist. Die Leichendiener sind alle als nachhaltige Trinker bekannt. Um die daraus entstehenden üblen Folgen möglichst zu verringern, mußte ihnen schon längst verboten werden, in der Nähe der Kirchhöfe einzukehren, wobei noch ein anderer Grund maßgebend war. Die Pariser Arbeiter und kleinen Leute begleiten stets in großer Anzahl ihre verstorbenen Kameraden zur letzten Ruhestätte, obgleich es bis dorthin meist recht weit ist. Was Wunder, daß sie schnell die Kneipe aufsuchen, sobald sie dem Kirchhof den Rücken gekehrt haben. Gilt es ja auch als eine Bethätigung der Trauer, dem Verstorbenen zu Ehren Käse und Brod zu essen, selbstverständlich mit der nöthigen Anfeuchtung. Deshalb reiht sich vor den Kirchhöfen Kneipe an Kneipe, und alle machen gute Geschäfte. So lange den Leichendienern deren Besuch nicht verboten war, ließen sie sich dort von den Leidtragenden freihalten, von denen sie ohnedies schon auf dem Kirchhof ein Trinkgeld erbettelt hatten. Das waren daher gar schöne, alten Zeiten, welche die wackern Leichendiener zurück wünschen, immer im Namen der Gleichheit und Freiheit. Dies ist des Pudels Kern ihres löblichen Fachvereins. Auch die Abschaffung der Strafen ist ein nothwendiges Glied in der Kette ihrer Forderungen. Denn sie könnten dann ungestraft trinken und des andern Tages überdies den Rausch reichlich ausschlafen, da bei Krankheit der volle Lohn gezahlt werden soll. Nein, es geht doch nichts über Klugheit und Bescheidenheit.

Paris, 4. August. (W. T. B.) Ein Telegramm aus St. Louis (Senegal) meldet die Unterwerfung Aly Bonbakars, eines der bedeutendsten Verbündeten von Ahmadon; man erwartet, daß auch Abdul Bonbakar, Bruder Alys und Oberhaupt der Fontas, sich unterwerfen werde.

Paris, 4. August. (W. T. B.) Der Minister des Auswärtigen Ribot hatte heute Morgens eine Unterredung mit dem Sekretär der chinesischen Gesandtschaft. Aus den Mittheilungen des Letzteren ergiebt sich, daß nach den neuesten Ermittelungen die Unruhen in China einen politischen Charakter tragen. Der Sekretär versichert, daß alle Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen sind; indeß erschiene die Wirksamkeit der betreffenden Maßnahmen bis jetzt noch nicht bewiesen.

Wie aus Regierungskreisen verlautet, fänden zwischen den europäischen Mächten Verhandlungen über eine gemeinsame Intervention bei der chinesischen Regierung statt.

Italien.

Rom, 31. Juli. Schon vor einigen Tagen meldete der Telegraph, daß der die abessinische Expedition Maschkows begleitende orthodoxe Priester Tikhon erkrankt sei und deshalb seine Weiterreise habe aufgeben müssen. Diese Meldung wird jetzt durch ein Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Port Said vom 30. d. M. dahin erweitert, daß Tikhon mit einem andern geistlichen Begleiter sich in Obok auf einem französischen Messagerie-Dampfer nach Rußland eingeschifft habe. Nicht Krankheit, sondern Zwistigkeiten zwischen Tikhon und Maschkow sind die Ursache der Auflösung der Expedition; doch verfolgt Maschkow seinen Weg weiter nach Schoa und hat mit seiner Frau und wenigen Begleitern von Ras Gibuti die Reise durch Harrar in den ersten Tagen des Juli angetreten. Erfreulich ist es, daß diese dunkeln Machenschaften gegen den italienischen Einfluß in Abessinien durch diesen unter den Theilnehmern der Expedition ausgebrochenen Streit vorläufig wenigstens aufgehalten werden, da gerade das zum Gelingen des Plans nothwendigste Element, die orthodoxen Priester, Herrn Maschkow verlassen haben. Uebrigens ist der von Antonelli in einer Schrift vertretenen schoanischen Politik ein ungenannter Gegner entstanden, welcher vielmehr, als für die italienischen Interessen günstiger, eine tigrinische Politik befürwortet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Menelik, trotz seines pomphaften Kaisertitels, dennoch seinen Einfluß fast nur auf sein Stammland Schoa beschränkt sieht, und daß besonders die von ihm abhängigen Befehlshaber in Tigre Ras Mangascha und Ras Alula bestrebt sind, sich dieser Abhängigkeit mehr und mehr zu entledigen, ein Bestreben, in welchem sie bei der Zerrüttung der Zustände in ganz Abessinien und bei dem daraus folgenden Mangel an Geld und an Macht auf Seiten Meneliks nur zu schnelle Erfolge erzielen. So entsteht denn in der That für Italien die Frage, ob man nicht besser daran thue, den unzuverlässigen und schwer zu behandelnden Menelik fahren zu lassen und sich lieber mit den an das italienische Gebiet unmittelbar angrenzenden Beherrschern des Tigre zu verständigen — eine Frage, welche bisher noch offen zu sein scheint und deren Beantwortung selbstverständlich nur auf Grund der allergenauesten Kenntniß der Verhältnisse und der Personen erfolgen kann. Es ist dies nur eine der vielen Fragen über das in Afrika zu unternehmende; über andere, ob Zivil- oder Militärverwaltung, ob Rückzugs- oder Ausdehnungspolitik und manche andere kleinere wird der Streit in dieser stillen Zeit in den Spalten der Blätter ausgefochten, während die Regierung schweigend zusieht und ihre Absichten nicht verräth.

Rom, 4. August. (W. T. B.) Die „Opinione" bespricht das Budget von 1891—92 und versichert, daß dasselbe in Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht halten und wahrscheinlich mit einem geringen Ueberschuß abschließen werde, ohne daß die Emission von Rente nöthig sein werde. Die günstigen Ergebnisse des laufenden Jahres lassen hoffen, daß der Voranschlag der Einnahmen sich thatsächlich erfüllen werde. Die ersten Anzeichen im Juli sprächen dafür. Die Zölle ergaben in diesem Monate eine Million mehr als im Juni. Der Ertrag des Tabaks ist ein normaler. Der Voranschlag für das Salzgefälle ist in den Einnahmen um 115,000 Lire überschritten.

Rom, 4. August. Hier ist eine von Rudini inspirirte Broschüre über die künftige italienische Afrikapolitik erschienen. Folgendes sind die in der Schrift zum Ausdruck gelangenden, übrigens der Crispi'schen Politik im großen Ganzen nicht widersprechenden wesentlichen Punkte: Italien hat unter allen Umständen an der Mareb-Grenze festzuhalten; anfangs sprach Rudini bekanntlich von der „Rückwärts-Konzentrirung nach Massowah". Das Verhältniß zum Lande Tigre, das bisher zu Gunsten Abessiniens und Meneliks von Italien schwer vernachlässigt wurde, muß herzlicher und enger gestaltet, dem Negus aber gleichzeitig zu Gemüthe geführt werden, daß er und Italien in kommerzieller Hinsicht einander bedürfen. Endlich verzichtet die italienische Regierung auf die „Utopie" des abessinischen Protektorats, „das übrigens mit der Zeit effektive Gestalt annehmen werde"; zu diesem Zwecke und im Hinblick auf die Kinderlosigkeit Meneliks empfehle es sich, den italienischen Einfluß namentlich bei dem Statthalter des Tigre, Prinz Mangascha, energisch zur Geltung zu bringen, da letzterer nach Meneliks Tode voraussichtlich die meiste Aussicht auf die abessinische Krone habe. So schön und gut diese Ansicht der Dinge auch ist, so dürfte immerhin abzuwarten sein, ob das nicht gerade durch allzu große Energie glänzende Kabinet der Erfüllung dieser Aufgabe auch gewachsen ist.

Spanien und Portugal.

Die „Correspondencia de Espana" bestätigt, daß sich im September General Despujols nach den Philippinen einschiffen wird, um den Oberbefehl zu übernehmen. Die letzten von Manila gekommenen Nachrichten mögen zu diesem Entschluß beigetragen haben, denn sie lassen die Lage in Mindanao keineswegs in so rosigem Lichte erscheinen, wie die amtlichen Telegramme zu melden wußten. Neue Gefechte, eine neue Liste todter und verwundeter spanischer Offiziere und Soldaten, ein Aufstand, dessen Unterdrückung nicht möglich scheint, der Ausbruch einer Seuche unter den Truppen, die den General Weyler angeblich nöthigt, die Bewegungen vom Schiff aus zu lenken, um der Ansteckung zu entgehen — das sieht Freudenbotschaften wenig ähnlich. Mehr als 100 erkrankte spanische Soldaten sollen nach Manila zurückgeschafft sein, während die Zahl der von der Seuche ergriffenen Eingeborenen nicht angegeben wird. Ueberhaupt ist es sehr schwer, volle Klarheit über die Vorgänge zu erlangen, da die Presse in Manila unter strenger Zensur steht.

Großbritannien und Irland.

London, 4. August. (W. T. B.) Das Oberhaus nahm die Bill betreffend die Einziehung leichter Goldstücke in allen Lesungen an.

London, 4. August. (W. T. B.) Das Unterhaus verwarf heute den Antrag Macbeau's, welcher die Beziehungen zwischen Indien und Afghanistan für unbefriedigend erklärte und als wünschenswerth bezeichnete, daß das indische Eisenbahnnetz bis Kandahar ausgedehnt werde. Im Laufe der Debatte erklärte der Unter-Staatssekretär im indischen Amt, Gorst, die Beziehungen zu Afghanistan für befriedigend. Das Verhalten des Emirs gegen England sei völlig loyal; aber gegen die Errichtung einer Eisenbahn nach Kandahar dürfte der Emir sich empfindlich zeigen.

Rußland.

Petersburg, 4. August. (W. T. B.) Admiral Gervais ist heute Abend 9 Uhr mit 40 Offizieren und 16 Unteroffizieren nach Moskau abgereist. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche den französischen Gästen enthusiastische Kundgebungen bereitete.

Petersburg, 4. August. (W. T. B.) Das französische Geschwader ist in Björkö eingetroffen. Dasselbe wurde bei der Abfahrt von Kronstadt von einer überaus zahlreichen Menschenmenge mit warmen Abschiedskundgebungen begrüßt.

Rumänien.

Bukarest, 2. August. Der bereits in einem meiner letzten Berichte als weit über das Ziel hinausschießend bezeichnete Berliner Brief der „Köln. Ztg." über die Vorgeschichte und politische Nebenbedeutung des bekannten kronprinzlichen Heirathsplanes hat die durch die Folgen jenes romantischen, aber durchaus unpraktischen Planes geschaffene unangenehme Lage nur noch unerquicklicher gestaltet. Namentlich wäre letzteres dann der Fall, wenn die mit großer Bestimmtheit ausgesprochene Behauptung, daß der frühere nationalliberale Minister D. Sturdza der Verfasser oder wenigstens der Inspirator dieses an persönlichen Ausfällen reichen und dabei zunächst nur das nationalliberale Parteiinteresse vertretenden Briefes gewesen sei, nicht in einer Weise, die jeden Zweifel beseitigt, in Abrede gestellt werden könnte. Denn abgesehen davon, daß Angelegenheiten der Art, wie sie im erwähnten Briefe besprochen werden, niemals im parteipolitischen Interesse verwerthet werden dürfen, war auch der Ton der betreffenden Ausführungen ein solcher, daß sich durch denselben nicht nur alle Mitglieder der Familie Vacarescu, sondern auch die Königin selbst beleidigt fühlen konnte. Wie verlautet, soll denn auch Gendarmeriekapitän Vacarescu, ein Bruder des in letzter Zeit so viel genannten Hoffräuleins, vom früheren Minister Sturdza eine Aufklärung über dessen Stellung zum Berliner Berichte der „Köln. Ztg." verlangt haben, um für den voraussichtlichen Fall, daß die gegebenen Aufschlüsse unzulänglich sind, Herrn D. Sturdza seine Sekundanten zu schicken. Ebenso wird die ganz unerwartet gekommene Absage des Besuches des Fürsten von Wied, des Bruders der Königin, in Bukarest mit dem unangenehmen Eindrucke in Verbindung gebracht, welchen der Berliner Brief der „Köln. Ztg." im Elternhause der Königin hervorzurufen wohl geeignet war. Der Fürst von Wied sollte nach dem bereits amtlich veröffentlichten Reiseprogramme in den

ersten Tagen der vergangenen Woche in Sinaia eintreffen, den König sodann in die Moldau begleiten, um schließlich zum Besuche seiner Schwester, der Königin Elisabeth, nach Venedig sich zu begeben. Allgemeinem Dafürhalten nach hätte bei dieser Gelegenheit der Fürst von Wied auch die Vertrauenssendung zu erfüllen gehabt, seine Schwester mit den politischen Thatsachen auszusöhnen, welche die von ihr befürwortete Vermählung des Kronprinzen mit Fräulein Helene Vacarescu ganz unmöglich gemacht haben und sie zugleich zu der vom Könige und allen hervorragenden politischen Persönlichkeiten des Landes gewünschten Entlassung jener jungen Dame aus ihrer Umgebung zu bestimmen. Auf die unbedingte Verläßlichkeit der ihr über die Ankunft des Fürsten von Wied zugegangenen Hofnachrichten vertrauend, hatte auch bereits die offiziöse „Agence roumaine" an dem Tage, an welchem die Ankunft des Schwagers unseres Königs in Sinaia stattfinden sollte, den auswärtigen Telegraphenbüreaus eine Drahtmeldung über den feierlichen Empfang des Fürsten von Wied an der Landesgrenze zugehen lassen, als im Schlosse von Sinaia die Nachricht eintraf, daß der Fürst von Wied gar nicht nach Rumänien kommen, sondern mit seiner königlichen Schwester erst anläßlich ihres Besuches im Seebade Scheveningen zusammen treffen werde. — Nach einer Mittheilung des konservativen „Timpul" hat Minister Vernescu eine größere Anzahl von Gerichtsbeamten des Bezirks Jalomiza zur Strafe dafür, daß sie bei der letzten Kammer-Ergänzungswahl für den junimistisch-oppositionellen Kandidaten Al. Marghiloman gestimmt hatten, ihrer Stellungen enthoben. Die also Gemaßregelten haben gegen diese auffallende Verletzung des gesetzlich gewährleisteten Rechtes der freien Stimmenabgabe bei L. Catargin als dem für den gesetzmäßigen Verlauf der Wahlen verantwortlichen Minister des Innern Verwahrung eingelegt, ohne daß sich jedoch derselbe zu einem nachdrücklichen Einschreiten gegen die Willkürakte seines Ministerkollegen bewogen gefühlt hätte.

Kriegergräber und Denkmäler bei Metz.

Vom Vorstand der Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz geht uns ein Aufruf zu, dem wir Folgendes entnehmen: Tausende und aber tausende deutscher Helden, die todesmuthig in den Kampf hinauszogen, durften die Wiedergeburt des deutschen Reiches nicht mehr schauen, sie ruhen in Frieden an den Stätten, wo sie den Tod fanden. Das Vaterland aber gedenkt ihrer in treuer Dankbarkeit. Ihrer zwanzigtausend ruhen vor den Mauern von Metz! Die deutsche Bürgerschaft von Metz und Umgebung, verkörpert in ihren Vereinen (Krieger-, Kampfgenossen-, Turn-, Gesangs-, Schützen- und vielen anderen Vereinen) hat vor Jahren eine Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung dieser Grabstätten begründet. Dieselbe macht es sich ferner zur Aufgabe, für die Verschönerung der Grabstätten zu wirken, zu den Unterhaltungskosten für diejenigen von Privaten gesetzten Denksteine beizutragen, für welche eine Unterhaltungspflicht der Behörde nicht obliegt, und für welche Angehörige nicht mehr sorgen können, sowie endlich das Andenken an die Gefallenen lebendig zu erhalten und auf kommende Geschlechter zu vererben. In Ausübung dieser Pflichten wurden im letzten Jahre im Einvernehmen mit der zuständigen Militärbehörde namhafte Beiträge zur Instandsetzung von solchen Grabstätten verausgabt. Die Aufgabe, welche sich die Vereinigung für die nächste Zukunft gestellt hat, ist die Umwandlung des einfachen Kriegerkirchhofes Gravelotte, auf welchem 3000 tapfere Krieger ruhen, in einen „Ehrenhain", was durch Anpflanzungen und zweckentsprechende Anlagen erreicht werden soll. Auch in diesem Jahre werden wir, der schon eingelebten Sitte folgend, am 15. August (Landesfeiertag) in Schaaren hinauspilgern, um alle Gräber mit Kränzen zu schmücken. Kein Grab, und läge es meilenweit entfernt, am einsamen Waldessaume oder an unwegsamer Stelle, die nie eines Wanderers Fuß betritt, wird vergessen werden, und wenn dann diese hehre Aufgabe erfüllt sein wird, dann werden sich alle vaterländisch Gesinnten der Umgebung, Tausende an Zahl, in der 4. Nachmittagsstunde dieses Tages am Denkmal der Garde bei St. Privat zusammenfinden, um in Rede und Gesang eine ernste Gedächtnißfeier zu begehen. Wir richten an alle Vaterlandsfreunde, welche in diesem Jahre eine Reise nach den Schlachtfeldern bei Metz vorhaben, die Bitte, sich so einzurichten, daß sie dieser Feier beiwohnen können. Alle aber, deren Herz mit einer der Grabstätten verwachsen ist, und die in weiter Ferne weilen, mögen als Gruß aus der Heimath einen Kranz senden, den am zu bezeichnenden Grabe oder Denkmal niederzulegen, wir uns zur Ehrenpflicht machen. Briefe und Kränze wollen an den Vorsitzenden G. Fischer, Gelder dagegen an die persönliche Adresse des Kassirers E. Jonas gesandt werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. August. Die Straßenreinigung durch die Stadt ist zwar in letzter Zeit etwas besser geworden, da man bemüht ist, den allseitig gerügten Uebelständen abzuhelfen, aber die frühere Reinlichkeit in unseren Straßen zeigt sich doch nicht. Besonders muß hervorgehoben werden, daß vor den Häusern, in denen am Tage Kohlen, Holz oder dergleichen abgeladen wurden, nichts gethan wird, um die gröbsten Spuren davon bei der Reinigung zu beseitigen. Weiter ist die Reinigung der Rinnsteine eine ganz ungenügende, der von der Straße durch die Maschinen zusammengefegte Schmutz liegt oft ganze Strecken den Tag über in den Rinnsteinen, wenn nicht die Hausbesitzer für Entfernung sorgen. Hierzu fühlen sich die Hausbesitzer aber nicht veranlaßt, da sie von dem Grundsatz ausgehen, daß sie damit nichts mehr zu schaffen haben, nachdem sie für die Reinigung ausreichend bezahlen.

— Vor einem sehr zahlreichen Publikum, welches sich zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Emil Gutknecht im Bellevue-Theater eingefunden hatte, ließ gestern der „Vogelhändler" wieder nach längerer Pause seine lustigen Lieder erschallen und übten dieselben wiederum ihre Wirkung um so mehr aus, als Herr Spielmann vortrefflich bei Stimme und Humor war. Den „Graf Stanislaus", welchen früher Herr Willian gesungen, hatte Herr Bauberger übernommen und konnte dieser Wechsel nur von Vortheil für die ganze Aufführung sein, Herr Bauberger bewährte sich wiederum als tüchtiger Sänger und Schauspieler. Im Uebrigen war in der Besetzung keine Veränderung eingetreten. Herr Lux als „Baron Weps" hatte mit schwerer Heiserkeit zu kämpfen und kostete es ihm sichtliche Anstrengung, seine Rolle durchzuführen, wir wollen ihm nur wünschen, daß er bis zu seinem Benefiz am Freitag davon befreit ist.

— Auf der Ausstellung deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse in London hat die Stettiner Maschinenbau-Gesellschaft „Vulkan" für ausgezeichnete Schiffsmodelle in saubrster Ausführung ein Ehrendiplom erster Klasse erhalten.

— Zum Besten des Invalidendanks findet morgen Donnerstag im Etablissement Gotzlow ein großes Monstre-Konzert der drei hiesigen Militärkapellen (Königs-Regiment, Artillerie und Pioniere) unter Leitung ihrer Dirigenten, der Herren Offeney, Unger und Bluhm, statt, welches wir der Beachtung der Musikfreunde empfehlen.

— Wie die „Ostsee-Zeitung" hört, ist der Werft des „Vulkan" im Laufe der letzten Woche von Seiten der kaiserlichen Admiralität der Bau eines weiteren Avisos in Auftrag gegeben.

* Die etwa 9—10 Jahre alte Tochter des Arbeiters Lawrenz in Finkenwalde hatte sich am Sonnabend aus der elterlichen Wohnung entfernt, ohne dorthin wieder zurückzukehren. Am Tage darauf, als am Sonntag, fand man jedoch die Pantoffeln der Lawrenz im Wasser schwimmend vor, so daß anzunehmen ist, daß das kleine Mädchen ihren Tod in dem Wasser gefunden hat.

* Der Musikdirektor Engelhard veranstaltete gestern im „Gesellschaftsgarten" in Torney den Mitgliedern seiner Kapelle ein Sommerfest, das bei recht zahlreichem Besuch in schönster Weise verlief. Neben Königsschießen für Herren und Damen wurden die verschiedensten Spiele und Belustigungen für Kinder arrangirt und gelangten für die besten Schützen wie auch für die kleine Schaar reizende Geschenke zur Vertheilung. Im Laufe des Abends hielt Herr Engelhard eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß es sein Bestreben sei, die Glieder seiner Kapelle zu ordentlichen Leuten zu erziehen, neben Gottesfurcht sei auch die Vaterlandsliebe zu pflegen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät schloß der Redner. Es folgten Deklamationen und brachte alsdann Herr Dir. Engelhard der Presse, als Förderin der Kunst und Wissenschaft, ein Hoch. Auch dieses fand lebhaften Wiederhall. Ein Tanzkränzchen, zu welchem natürlich eine fremde Kapelle engagirt war, hielt die Festtheilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung zusammen.

* Das Grundstück Oberwiek 69—70, früher Oelmühle, dem Kaufmann Burmeister gehörig, ist für den Preis von 70 000 Mark in den Besitz des Schlossermeisters A. Schwartz gelangt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 4. August. Die Thäter, welche den Todtschlag an dem Brauergehülfen Karl Weber in der Nacht zum Montag vollführt haben, sind in der Person zweier Krankenwärter aus dem hiesigen Garnisonlazareth ermittelt. Dieselben haben ihr Verbrechen bereits eingestanden.

Stargard, 4. August. Die Fernsprechanlage in unserer Stadt ist nunmehr so weit gefördert worden, daß sie Mitte dieser Woche dem Verkehr übergeben werden kann. Zum Anschluß haben sich 31 Firmen gemeldet, von denen die Hälfte bereits Anschluß haben, während für die übrigen dies erst in den beiden nächsten Wochen ermöglicht werden kann. Die Vorarbeiten sind rüstig von Statten gegangen, wenn man berücksichtigt, daß 40 Stützpunkte auf den Häusern errichtet werden mußten, über welche 1,5 Millimeter starke Bronzedrähte in einer Gesammtlänge von etwa 30 Kilometern geleitet worden sind. Bronzedraht hat sich übrigens als vortrefflicher Schallträger erwiesen und wird erst seit Jahresfrist bei den Telephonanlagen verwendet. Die Verbindung nach Stettin geschieht vorläufig noch auf einem Draht, doch dürfte in nächster Zeit eine doppelte Leitung nach dort gelegt werden. Die Zeit der Eröffnung für den Anschluß nach Stettin und Berlin wird von der kaiserlichen Ober-Postdirektion noch bekannt gemacht werden. Der Betrieb und die Unterhaltung der Stadtfernsprechanlage liegt in den Händen des hiesigen Postamts, an welches Mittheilungen über etwaige Betriebsstörungen zu richten sind. Jedem Theilnehmer wird ein Theilnehmerverzeichniß übergeben, dessen Vorbemerkungen besonders zu beachten sind. Besonders empfiehlt es sich, da die Inhaber für die Apparate verantwortlich sind, sie gegen Feuersgefahr zu versichern. (Starg. Ztg.)

Landwirthschaftliches.

Stralsund, 3. August. Die Getreide- und Brodpreise werden in den nächsten Monaten kaum heruntergehen. Obgleich in der ersten Julihälfte verschiedene landwirthschaftliche Fachschriften ein schnelles Sinken der Roggenpreise mit den ersten Angeboten diesjähriger Ernte befürworteten, so scheint doch, seitdem der Stand der Roggensaaten in Rußland festgestellt wurde und man in einzelnen Bezirken so traurige Ernte-Aussichten ermittelte, daß man eine Nothlage für den kommenden Winter voraussah und die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln ergriff, den jetzigen Kornpreisen eine gewisse Stetigkeit bevorzustehen. Allerdings kann man sich auf allgemeine Erscheinungen nicht mit absoluter Sicherheit verlassen, aber es giebt doch bestimmte Anhaltspunkte, welche mit großer Wahrscheinlichkeit das Beibehalten der hohen Kornpreise gewährleisten, und dahin gehören auch die Abschlüsse seitens der einzelnen Getreidehändler, welche bereits Landwirthen 200 Mark für die Oktober-Lieferung boten. Es müssen demnach Börsen-Abschlüsse in dieser Höhe wohl schon sicher vorliegen. In unserer Nähe wird, falls trockenes Wetter eintreten sollte, in diesen Tagen bereits der erste Roggen eingefahren. Auf den vorstädtischen Feldmarken ist manche Aehre schartig geworden, da der Wind an den kleinen Ackerparzellen, den viele Gräben und Wegen entlang das Getreide ärger wie auf großen Schlägen verletzen konnte. Vielfach scheint noch in den letzten Wochen sich Rost auf dem Roggen eingestellt zu haben, der bei so spätem Eintritt der Qualität des Kornes keine Schädigung mehr zufügen wird. (Strals. Ztg.)

Kunst und Literatur.

Großpreußen oder die verfehlte Neugestaltung Deutschlands. Berlin bei A. Reinecke.

Berlin eine französische Stadt. Berlin bei A. Reinecke.

Das Ende des Fürsten Bismarck in der auswärtigen Politik. Berlin bei F. E. Fricke Preis 1 Mark.

In diesen Heften ergreifen ungenannte Verfasser das Wort, um den Fürsten Bismarck anzugreifen und seine Erfolge zu bemängeln. Wir zweifeln nicht, daß die ungenannten Verfasser am Biertische in einer Berliner Bierkneipe mit ihrem Raisonnement einen gewissen Eindruck machen würden; aber in einem öffentlich gedruckten Buche, und wenn es auch nur ein kurzes Heft ist, da machen sie doch einen überaus kläglichen Eindruck und man denkt unwillkürlich, wie weise, daß sie ihren Namen verschwiegen haben. Wahrscheinlich sind es grüne Jünglinge, welche 1870 noch im Kinderrocke saßen. Jeder, der die Jahre 1866—1871 mit erlebt hat, weiß, welche gewaltigen Erfolge die Politik des Fürsten Bismarck aufzuweisen hatte, Erfolge, welche keiner auch nur im Traum geahnt hatte, und wie wir es gerade seiner maßvollen Politik verdankten, daß alle Staaten Europas voll Vertrauen auf das deutsche Reich und auf den deutschen Kaiser blickten, und da wollen grüne Bierpolitiker den Fürsten Bismarck lehren, wie er es hätte machen sollen. Man sieht, wie entsetzlich dumm noch viele Leute trotz Schule und Universität bleiben; wie ihnen jedes Verständniß des realen Lebens abgeht. [220—222]

Das Einkommensteuergesetz für die preußische Monarchie. Textausgabe mit Anmerkungen und Sachregister von R. Meitzen, Geheimer Regierungsrath an der Direktion der Verwaltung der direkten Steuern in Berlin. Taschenformat, kartonnirt. Preis 1 Mk. Berlin bei J. Guttentag.

Das Gewerbesteuergesetz für die preußiche Monarchie. Textausgabe mit Anmerkungen und Sachregister von A. Fernow, Regierungsrath in Frankfurt a. O. Taschenformat, kartonnirt. Preis 80 Pf. Berlin bei J. Guttentag.

Unter den vielen bereits erschienenen Ausgaben beider Gesetze verdienen die beiden oben verzeichneten Bearbeitungen an erster Stelle Erwähnung. Ein zuverlässiger Gesetzestext, kurze aber präzis gefaßte und zum Verständniß vollkommen genügende Erläuterungen zeichnen dieselben in hervorragendem Maße aus. Jedem Staatsbürger, dem an der Kenntniß der Gesetze gelegen ist, können diese Ausgaben bestens empfohlen werden. [224—225]

Vermischte Nachrichten.

Rathenow, 4. August. Unser Proviantamt, das am Montag Nachmittag ein Raub der Flammen wurde, war das größte deutsche Armee-Magazin. Es lag unweit Rathenows auf dem altmärkischen Ufer der Havel und gehörte zur Gemeinde Steckelsdorf. Umgrenzt von der Havel, eignete es sich ausgezeichnet als Armee-Magazin für Kriegszwecke und diente als Hauptdepot für das ganze dritte Armeekorps. Die Gebäude des Proviantamts bildeten ein großes Viereck, das zu umschreiten eine Zeit von 25 Minuten erforderte. Friedrich der Große hatte sie erbauen lassen und zwar aus Fachwerk mit kolossal starken Balken. Jedes Gebäude hatte vier übereinander liegende Böden, die mit Getreide-, Heu- und Strohvorräthen gefüllt waren. Vor etwa 1½ Jahren wurden einige Flügel des Proviantamts abgerissen, weil die starken Balken zum Neubau der Kaserne des Ziethen-Husaren-Regiments verwendet werden sollten. Als am Montag, Nachmittag 4 Uhr, der Blitz, trotz der vielen auf den Dächern angebrachten Blitzableiter, einschlug, dauerte es bei der Bauart der Gebäude und bei den reichen Vorräthen nur kurze Zeit, bis das Feuer sich auf alle Gebäude ausgedehnt hatte. Zwar versuchten die Rathenower freiwillige Feuerwehr, sowie die in Rathenow während des Manövers zurückgebliebenen Ziethen-Husaren das entfesselte Element zu besiegen, doch erwies sich dies als unmöglich. Man entschloß sich schließlich, die Berliner Feuerwehr zu requiriren, telegraphirte dieselbe aber bald darauf ab, weil man einsah, daß alle Rettungsversuche vergeblich sein würden. In allen Straßen Rathenows herrschte während des Brandes ein das Athmen erschwerender, dichter Qualm, die Funken flogen meilenweit. Die Stadtverordneten von Rathenow, welche gerade eine Sitzung abhielten, als der Blitz einschlug, vertagten dieselbe bis zum Dienstag.

— Ueber den schon gemeldeten schweren Unglücksfall auf der Unterelbe wird aus Oevelgönne an der Unterelbe vom 3. August Folgendes geschrieben: Ein entsetzliches Unglück, welches 4 Familien in tiefe Trauer versetzte, hat sich gestern Abend nach 9 Uhr unmittelbar vor dem Hause zugetragen, in welchem der Schreiber dieser Zeilen am Strande wohnt. Eine Gesellschaft von vier jungen Leuten (zwei Gebrüder Ruge, ein Herr Felix und Jorjan) unternahmen am Nachmittage auf einem Segelboot eine Fahrt nach Harburg. Auf der Rückkehr nahmen sie mit Erlaubniß der Eltern ein in Altona wohnendes Schwesternpaar mit und waren im Begriff, am heimathlichen Gestade zu landen, als der Raddampfer „Konkordia" von der Stader Linie heranbrauste, das Boot mit seinen Rädern erfaßte und die sechs Insassen in den Strom schleuderte, von denen nur die eine der Schwestern durch einen zufällig vorübersegelnden Herrn gerettet wurde. Sie hatte sich am Segeltuche festgehalten. Der im Seedienste ergraute Kapitän Ritzen, welcher als ein ruhiger und sehr besonnener Schiffsführer bekannt ist, ließ die „Konkordia" sogleich halten, konnte aber in der Dunkelheit keine Hülfe bringen. Auch blieben die von anderer Seite bis tief in die Nacht hinein fortgesetzten Versuche, die Leichen aufzufinden, ohne Erfolg. Heute früh ist es gelungen, die Leiche des ältesten Ruge, eines Kaufmanns, und zwar mit einer größeren Wunde am Kopfe, ans Ufer zu bringen. Es ist anzunehmen, daß er, wie auch die übrigen Verunglückten, von dem Rade des Dampfers getroffen wurde. Von meinem Zimmer aus kann ich die traurige Arbeit der Fischer, welche mit an einer langen Leine befestigten Haken den Grund des Flußbettes absuchen, übersehen. Jedenfalls trifft den Kapitän keine Schuld, da es ihm nicht früh genug möglich war, das Segelboot zu erkennen, das trotz der eingetretenen Dunkelheit — es war ¼10 Uhr — keine Laterne führte.

London, 1. August. Augenblicklich spricht ganz Monte Carlo aber nichts anderes als das Glück eines englischen Gastes, Herrn Wells. In kaum drei Tagen ist es ihm gelungen, die hübsche Summe von 20,000 L. am Spieltisch zu gewinnen. Am Dienstag setze sich Wells an den Roulettetisch und spielte mit glücklichem Erfolge während 11 Stunden bis zum Schlusse des Kasinos, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Die beiden folgenden Tage wurde er von gleichem Glücke begünstigt und stand am Ende der drei Tage vom Spieltisch als ein reicher Mann auf. Die Bank hatte keine Aussicht, ihr Geld von Wells zurück zu gewinnen; denn Wells sandte seinen Gewinn in sehr vorsichtiger Weise täglich nach England ab. — Alexandre Jacques, dem französischen Fastenkünstler, war es im letzten Jahre gelungen, 42 Tage ohne Nahrung zuzubringen. Das von ihm erfundene Pulver, das er während der Hungerzeit zu sich nahm, kann nicht als Nahrung bezeichnet werden. Gestern hat nun Jacques im Royal Aquarium sich an das Wagestück gemacht, 50 Tage zu fasten.

Börsen-Berichte.

Stettin, 5. August. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 1'". Temperatur + 17° Reaumur. Wind: SW.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 225—238 bez., feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober — 3 bez., per Oktober-November 211 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 215—220 bez., per August 212,50 bez., per September-Oktober 205,50 bez., per Oktober-November 203,00 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 165 bis 172 bez., feinster über Notiz.

Winter-Rübsen loko 220—260 nach Beschaffenheit und Trockenheit bezahlt, feinster über Notiz.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 61,50 B., per August 61,50 B., per September-Oktober 61,50 B.

Spiritus fest, loko per 100 Literprozent ohne Faß 70er 51 G., per August 70er 50,00 G., per August-September 70er 50,00 G., per September-Oktober 70er 45,50 nom., per April-Mai 1892 70er 44,50 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 212,50, Spiritus 50,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen —,—. **Roggen** 180—217. **Gerste** —,—. **Hafer** —,—. **Rübsen** 220—245. **Heu** 1,75—2,50. **Stroh** 28—30. **Kartoffeln** 72—80. **Erbsen** —.

Berlin, 5. August. Weizen per August 222,50—222,25 Mark, per September-Oktober 217,50 Mark, per Oktober-November 215,00 Mark.

Roggen per August 217,00—218,50 Mark, per September-Oktober 209,50 Mark, per Oktober-November 207,00 Mark.

Rüböl per September-Oktober 60,60 Mark, per April-Mai 61,60 Mark.

Spiritus loko 70er 51,80 Mark, per August 70er 51,40 Mark, per August-September 70er 51,40 Mark, per September-Oktober 70er 46,10 Mark, per November-Dezember 70er 44,70 Mark, per April-Mai 70er 44,70 Mark.

Hafer per August 157,00 Mark, per September-Oktober 148,25 Mark.

Petroleum per August 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 5. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,70	Petersburg kurz	218,50
do. do. 3½%	98,50	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	84,80	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96 40	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	90,40	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,75	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90,00	Bredow. Cement-Fabr.	118,75
Rumän. 1881er amort. Rente	97,80	Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	102,25
Serbische 5% Rente	87 60	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	224,50
Griechische 4% Goldrente	69,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	125,00
Russ. Boden-Credit 4½%	98 10	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	97 20	Disconto-Commandit	172,25
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,60	Berliner Handels-Gesell.	132,75
Oesterr. Banknoten	172,60	Oesterr. Credit	156,10
Russ. Banknot. Cassa	218,90	Dynamite-Trust	133,00
do. do. Ultimo	—,75	Laurahütte	118,50
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,00	Harpener	185,00
do. (110) 4%	99 60	Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,00
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	82,70
. Hyp.-A.-B. (100 4% I. Emission	94 25	Marienburg-Mlawka-bahn	63,90
Stett. Vulc.-Act Litt. B.	107,50	Mainzerbahn	111,10
Stett. Vulc.-Priorität.	—,—	Norddeutscher Lloyd	107,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	99,00	Lombarden	41,25
o. 6 proz. Prioritäten	107,50	Franzosen	132,25

Tendenz: schwankend.

Hamburg, 4. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81,25, per September 81,50, per Dezember 69,25, per März 67,25. — Behauptet.

Hamburg, 4. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,45, per September 13,40, per Oktober 12,77, per Dezember 12,57, per Januar-März 12,75. — Ruhiger.

Bremen, 4. August. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,10 bez. — Stetig.

Wien, 4. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,78 G., 9,81 B., per Frühjahr 10,22 G., 10,25 B. Roggen per Herbst 9,12 G., 9,15 B., per Frühjahr 9,48 G., 9,43 B. Mais per Juli-August 6,23 G., 6,26 B., per Mai-Juni 1892 5,61 G., 5,64 B. Hafer per Herbst 5,94 G., 5,97 B., per Frühjahr 1892 6,22 G., 6,27 B.

Amsterdam, 4. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 252. Roggen per Oktober 213, per März 213. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

Amsterdam, 4. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54⅞.

Amsterdam, 4. August. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Antwerpen, 4. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. Roggen fest. Hafer fest. Gerste unverändert.

Antwerpen, 4. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅛ bez. u. B., per August —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. — Ruhig.

Paris, 4. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88% beh., loko 36,00—36,25. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,00, per September 35,75, per Oktober-Januar 35,12½, per Januar-April 35,50.

London, 4. August. Chili-Kupfer 52,25, per 3 Monat 52,87.

London, 4. August. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 4. August. 96% Javazucker loko 15,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 13,50, stetig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 4. August, Nachm. 2 Uhr 15 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 52 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 91 Lstr. — Sh. — d. Zink 23 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 12 Lstr. 5 Sh. — d.

Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Liverpool, 4. August. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d. höher, Mehl fest, Mais flauer. — Wetter: Trübe.

Hull, 4. August. Getreidemarkt. Weizen 1 Sh. höher. — Wetter: Schön.

Glasgow, 4. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Newyork, 4. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates September nominell. Weizen per Dezember 102,50.

Newyork, 4. August. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 6,70 bis 6,85, in Philadelphia 6,65—6,80, rohes (Marke Parkers) 5,90. Pipe line certif. per August — D. 60½ C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 00¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. 99 C., per September — D. 99 C., per Dezember 1 D. 01⅞ C. Getreidefracht 3,00. Mais 66,50. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,85. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 15,67. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 13,65. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 102,50.

Paris, 4. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Cours v. 3.
3% amortisirb. Rente	96,12	95,80
3% Rente	95,00	94,67½
4½% Anleihe	105,00	104,85
Italienische 5% Rente	90,17½	89,45
Oesterr. Goldrente	96,85	96,40
4% ungar. Goldrente	89,87½	89,75
4% Russen de 1880	—,—	96,25
4% Russen de 1889	95,75	95,25
4% unifiz. Egypter	485,93	484,37
4% Spanier äußere Anleihe	70,81	69,75
Convert. Türken	18,60	18,45
Türkische Loose	67 60	68,00
4% privil. Türk.-Obligationen	420 00	420,00
Franzosen	627,50	627,50
Lombarden	216,25	215,00
„ Prioritäten	313,75	314,00
Banque ottomane	559,00	554,00
„ de Paris	752,50	747,50
„ d'escompte	448,75	446,25
Crédit foncier	1247,50	1241,25
„ mobilier	322,00	310,00
Meridional-Aktien	632,00	620,00
Panama-Kanal-Aktien	30 00	30,00
„ „ 5% Obligationen	23,75	21,25
Rio Tinto-Aktien	553,10	542 50
Suezkanal-Aktien	2782 00	2760,00
Gaz Parisien	1425,00	1417,00
Credit Lyonnais	805,00	798,75
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	565,00
Transatlantique	550,00	545 00
B. de France	—,—	4535,00
Ville de Paris de 1871	406,00	406,00
Tabacs Ottom.	348 00	346,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123¹⁄₁₆	123,00
Wechsel auf London kurz	25,23½	25,24½
Cheque auf London	25,25	25,25½
Wechs. Amsterdam k.	207,12	207,75
„ Wien. k.	211,75	211,50
„ Madrid k.	462,00	462,50
Comptoir d'Escompte neue	542,00	538,00
Robinson-Aktien	51,25	50,00

Woll-Berichte.

Antwerpen, 4. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,17½ bez., per November-Dezember 5,22½ nom., per Januar 5,22½ Käufer.

Telegraphische Depeschen.

München, 5. August. Prinz Ferdinand von Koburg ist gestern Abend nach Wien abgereist.

Erzherzog Ludwig Viktor ist heute früh hier eingetroffen.

Wien, 5. August. Der Handelsminister verfügte in Folge der Ausbreitung der Cholera auf Syrien die Ausdehnung der bestehenden siebentägigen Beobachtung auf die Herkünfte aus den Häfen zwischen Messina und Tripolis, den letzteren ausgenommen; ferner die strenge ärztliche Untersuchung aller Herkünfte aus den Häfen zwischen Messina und Adalia einerseits und Tripolis und Jaffa andererseits mit Einschluß der genannten Häfen.

Brüssel, 5. August. Die Königin ist so weit wieder hergestellt, daß sie heute schon nach Spaa abreisen wollte, wogegen sich indes die Aerzte ausgesprochen haben. Um 6½ Uhr gestern Abend versuchte die Königin, das Bett zu verlassen.

Paris, 5. August. Das Hospital in Brest ist gestern Abend durch Großfeuer zerstört worden; zwei Arbeiter wurden verwundet. Da das Feuer auf dem Boden entstanden und rechtzeitig entdeckt wurde, konnten sämmtliche Kranke gerettet werden.

Nimes, 5. August. In dem Lotterieschwindel zu Besseges sind gestern weitere Verhaftungen vorgenommen. Eine Konfrontation der Verhafteten hat festgestellt, daß der Vorsitzende der Wohlthätigkeitskommission 14,000 Franks anstatt an Nothleidende an die Kommissionsmitglieder vertheilt hat.

Rom, 5. August. Die Demonstrationen in Bologna in Folge der Offiziersaffaire sind im Zunehmen begriffen. „Esercitio italiana" sagt über die Ruhestörungen, daß die Bestrafungen zur Herstellung der Ruhe nicht genügen werden, weil die Demonstrationen, bei welchen die Rufe: „Nieder mit der Armee! Es lebe die Anarchie!" laut wurden, längst vorbereitet waren. Der Vorfall im Theater hätte nur den erwünschten Anlaß zu Ruhestörungen geboten. Das genannte Blatt fordert die energische Unterdrückung aller weiteren Ruhestörungsgelüste.

Genua, 5. August. Seitens der Behörden sind Vorkehrungen getroffen worden, um die heimliche Einschiffung von Waffen und Munition durch den chilenischen Kreuzer „Presidente Pinto" zu verhindern. Der Kommandant des Schiffes hat, um Desertionen vorzubeugen, der Mannschaft verboten, an Land zu gehen und gestattet Niemand den Besuch des Schiffes.

London, 5. August. Der Schluß des Parlaments erfolgt heute Abend 6½ Uhr.

Bergen, 4. August. Se. Majestät der Kaiser erledigte heute Regierungsangelegenheiten für den Abends abgehenden Kurier. Am späteren Nachmittag fand Wettrudern und Wettsegeln zwischen den Booten der „Hohenzollern", der „Prinzeß Wilhelm", der „Jagd" und des gleichfalls vor Bergen liegenden Kadettenschulschiffs „Stosch" statt. „Hohenzollern" trifft heute Nacht zwölf Uhr die Reise nach Odde an. Für den Dombau in Thondhjem hat der Kaiser tausend Kronen angewiesen.

Buenos-Ayres, 5. August. Die Regierung hat dem Senat ein Projekt vorgelegt betreffend die provisorische Emission von 50 Millionen Pesos zur Gründung einer Bank, welche die Liquidation der Nationalbank durchführen soll. Die mit der Prüfung der Vorlage beauftragte Kommission des Senats beschloß, die Annahme desselben zu empfehlen.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit verlangt
F. Gühds, Frauenstr. 13, v. 2 Tr.

Schuhmachergesellen werden verlangt
Breitestr. 19, Hof 2 Tr. l.

Schneidergesellen
auf bestellte Arbeit werden verlangt bei
L. Knauert, Grabow, Gießereistr. 32, 2 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, auf Woche, verlangt
Schulzenstr. 18, v. 3 Tr.

1 Laufbursche

wird verlangt in
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3/4.
Zu melden **im Comtoir, Hh. 2 Tr.**

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei
G. A. Dittbender, Malermstr., Lindenstr. 20, v.

Bügler auf Hosen verlangt
Baumstr. 21, v. 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, wird verlangt Falkenwalderstr. 7, Hof 2 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt, gute Lagerarbeit Rosengarten 3—4, vorn 4 Tr. rechts.

Weibliche.

1 ordl. Aufwärterin wird verl. grüne Schanze 16, IV l.

Geübte Nähterin für Hand und Maschine auf Jackets und Paletots verlangt **Bellevuestr. 19, 1 Tr. l.**

A. Mädch.-Mänt.-geüb. Arb. v. A. Braun, gr. Domst. 18, I r.

Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge werden verl. Grabow a. O., **Blumenstr. 10, Hof 1 Tr.**

Westennähterinnen, die an saubere Arbeit gewöhnt, verlangt Junkerstr. 1—3, 3 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verl. Rosengarten 41—44, parterre.

Hand- und **Maschinennähterinnen** auf gute **Kammgarn-** u. **Stoff-Hosen** wd. **nach Berlin** geg. Reiseverg. vl. Z. meld. Bogislavstr. 16, h. 3 Tr. b. **Berg.**

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Klosterstraße 5, vorn 4 Tr.

Tüchtige Handnähterin auf Hosen verl. Frauenstr. 22, h. 3 Tr.

Handnähterin auf Hosen verlangt
große Domstraße 17, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Prenzlischestr. 14, part. links.

Eine tüchtige Handnähterin auf bessere Kindergarderobe wird verlangt.
Frl. **Gatz,** Grabow a. O., Langestraße 60, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

1 Wohnung, Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, wird 1. September miethsfrei Bogislavstr. 10.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche u. Kammer für 18 M. zum 1. Septbr. zu vermiethen.

2 u. 3 Stub., auch Hofwohnung u. einzelne Stube zu verm. Näheres Hohenzollernstr. 73, II rechts.

Wohnungen zu vermiethen
Rosengarten 29, I.

Hohenzollernstraße 12, p. r.
3 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Bogislavstr. 4 Hinterwohnungen, Werkstatt, Keller, hell und freundlich, zu verm. Z. erfr. Hohenzollernstr. 12, p. r.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. August zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Bellevuestraße 2
zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

Bergstr. 4 Stube, Kamm., Küche, Wasserl. z. 1. Sept.

Gr. Wollweberstr. 6 sind 3 verschiedene Wohn. z. 1. September zu haben.

Große Ritterstr. 1 ist eine Hinterwohnung sogleich oder zum 1. September zu vermiethen.

Stuben.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle
Grabow, Burgstraße 10, im Garten 1 Tr.

1 ordtl. Mann f. gute Schlafst. Wilhelmstr. 4, H. 1. Aufg. 3 Tr.

Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle
Rosengarten 49, H. 2 Tr.

Ein junger anständiger Mann findet frdl. Schlafstelle
Rosengarten 73, 2 Tr.

Eine Kammer zu vermiethen
Louisenstraße 21, Hof geradeaus 1 Tr.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Fuhrstr. 15, v. 2 Tr.

Junge Leute finden sogleich freundliche Schlafstelle
Rosengarten 3—4, vorn 4 Tr. rechts.

1 anst. j. Mann f. fr. Schlafst. Rosengarten 8, H. III r.

Wilhelmstr. 23, IV, ein fr. möbl. Zimmer z. verm.

Anständige Leute finden eine Schlafstelle bei
W. Bierhals, Burscherstr. 4, Hinterhaus part.

1 anst. j. Mann f. fr. Schlafst. gr. Wollweberstr. 16, 3 Tr.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, III.

2 ord. Leute f. g. Schlafst. Friedrichstr. 9, Hof 4 Tr. r.

Friedrichstr. 9, III l., ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

Leere Kammer an eine Pers. z. v. Roseng. 3—4, I r

Verkäufe.



Sonnenschirme und **Entouteas** nur **Neuheiten** empfehle jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reise-, Strand- und Garten-Schirme, Herren-, Touristen- und Regenschirme in großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.

Gust. Franke,
Special-Schirmfabrik,
28 untere Schulzenstr. 28
Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

Roh-Eis

offeriren ab Kellerei Viktoriaplatz Nr. 2.
Opitz & Schubbert.

Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Berta'sche Kunstwaben

à Kilo 3 Mark 60 Pfg.,
aus garantirt reinem Bienenwachs, in vorzüglicher Prägung, hält stets jedes Quantum vorräthig und bestens empfohlen.
Stettin. **Paul Muth,**
Papenstraße 11.

Bei Entnahme von Postkolli, circa 9 Pfund, franko jeder **Poststation.** Verpackung wird nicht berechnet.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Kostenfreie Probesend. à **15 M.** monatl.
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin		M. 3,75,
" " " blau	Drell	II	" 4,00,
" " " roth	do.	"	" 4,20,
" " " "	do.	I	" 5,20,
" " " "	do.	Ia	" 5,60,
" roth " roth	do.	II	" 6,00,
" " " "	do.	Ia	" 8,00,
" ganz roth	do.	III	" 4,20,
" " "	do.	II	" 7,00,
" " "	do.	Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	M. 3,00,
" " " blau	do.	I	" 3,60,
" " " roth	Cöper		" 4,20,
" " " "	ff. Inlett	I	" 5,40,
" " " "	"	Ia	" 7,40,
" roth " roth	Inlett	I	" 8,00,
" " " "	do.	Ia	" 9,40,
" ganz roth	Inlett	III	" 4,50,
" " " glatt	do.		" 7,00,
" " " "	ff. Cöper		" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 Pf.,
" " " blau	do.	I	90 "
" " " roth	Cöper		105 "
" " " "	ff. Inlett	I	130 "
" " " "	do.	Ia	180 "
" roth " roth	Inl.	I	190 "
" " " "	do.	Ia.	235 "
" ganz roth	Inlett	II	115 "
" " " glatt	Inlett		175 "
" " " "	ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	Qualität	II	1 Deckbett	M. 2,90,	1 Kissen	80 Pf.,
" " " " " " " do.	"	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " " do.	"	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " " Halbleinen	"	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés	"	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	"	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	"	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	"	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	"	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Bett-decken von 2 M. an.

Stepp-decken von 3,75 M. an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke
für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Carbolineum „Pée",

als Imprägniroel, als Maserfarben und als Neuheit auch in Deckfarben,
seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwammes bewährt, empfiehlt billigst

Theodor Pée,

Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.

Bartels Kaffee-Essenz,
welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Neue, schöne, effectvolle

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Gebr. Freymann

Stettin, Schulzenstraße 21,
empfehlen:

Teppiche

in sehr großer Auswahl zu folgenden Preisen:

Congo-Teppiche, Größe 130×200, sehr haltbares Fabrikat, in dunkel gehaltenen Dessins, 4,50.

Germania-Teppiche, für Wohnzimmer besonders geeignet,

Größe	130×200	160×230	200×280
	6,00,	9,00,	12,00.

Ottomane-Teppiche, außerordentlich haltbar, in eleganten Dessins,

Größe	130×200	160×230	200×280
	7,50,	12,00,	15,00,
Größe	230×300	260×330	
	20,00,	28,50.	

Tapestry-Teppiche für bessere Zimmer,

Größe	130×200	160×230
	von 10,50,	von 18,00.

Pelüche-Teppiche in 3 Qualitäten und 6 Größen, und zwar in 130×200 bis 260×330, in neuesten Mustern und sehr großer Auswahl.

Bettvorlagen führen wir, zu sämmtlichen Teppichen passend.

Großes Lager in

Gardinen,

abgepaßt und vom Stück.

Möbelstoffe. Tischdecken. Läuferstoffe.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

ff. Estragon-
„ Trauben-
„ Himbeer-
„ Wein-
„ Bier-
Essig
sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich mei:en
illustrirten
Pracht-Catalog
gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Piano-phon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon, Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Erdbeer-Pflanzen
der berühmten großen **Ananas-Sorte** sind billig abzugeben Deutschestraße 16.

C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,
empfiehlt:



Nähmaschinen
aller Systeme,
speziell:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,
D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Prämiirt.  Prämiirt.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Carbolineum,
bester Anstrich von Scheunen, Zäunen, Ställen, Mauern, sicherster Schutz gegen Schwamm u. s. w., verleiht gleichzeitig den gestrichenen Gegenständen eine schöne Farbe und trocknet schnell. Halte dieses in drei Qualitäten vorräthig und empfehle zu den billigsten Preisen.
(Ia Qualität wachshell.)
Mit Proben stehe gern zu Diensten.

Feinsten Mecklenburger Kientheer
in Petrol-Barrels empfiehlt billigst

F. F. **Himbeer-Syrup** à Pfd. 70 ₰,
Ananas-Syrup à Pfd. 80 ₰,
Erdbeer-Syrup à Pfd. 80 ₰,
Frucht-Syrup à Pfd. 80 ₰,
feinsten, garantirt reinen **Blüthen-Honig** à Pfd. 1 ℳ empfiehlt
Oscar Kroening,
Drogerie, Oberwiek 12.

Obstwein-Verkauf.

	per Ltr. od. Fl.	½ Fl.
Apfelwein, süß	0,45	0,25
„ „ herb. Qual. I	0,45	0,25
„ „ „ II	0,35	0,20
Erdbeerwein	1,30	0,70
Johannisbeerwein	0,80	0,45
Stachelbeerwein	0,80	0,45
Himbeerwein	0,80	0,45
Apfelwein mousseux per Fl.	1,20	0,75
Johannisbeerwein mousseux „	1,60	0,90

Die Weine sind ohne Spirituszusatz und bitte bei Bedarf mich gütigst mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
W. Schroeder,
kl. Domstraße Nr. 21.

Stahlgrubenschienen,
sowie eiserne Kippwaagen haben zum Verkauf auch werden solche leihweise abgegeben von
Gebr. Beermann, Fischerstr. 16.

Echt Henninger, Nürnberg	20 Fl.	ℳ 3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 -	- 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20 -	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20 -	- 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20 -	- 3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15 -	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30 -	- 3
Klosterbräu Moabit,	25 -	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25 -	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36 -	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30 -	- 3
Doppel-Malzbier,	30 -	- 3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30 -	- 3
echt Berliner Weissbier,	36 -	- 3
echt engl. Porter und Ale,	10 -	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Kirschsaft, Himbeersaft
frisch von der Presse empfiehlt
C. F. Baevenroth,
Schuhstraße 4.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf
R. Wernike, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3.

Opel-Fahrräder



aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	69 zweite Preise, 39 dritte Preise.	24 Meisterschaften, 214 erste Preise,	149 zweite Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Opitz & Schubbert, Stettin,
Pölitzerstrasse 93.
Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	1,00—2,00 M.
Rothweine	„ „	1,00—3,00 „
Ungarweine	„ „	0,75—3,00 „
Portweine	„ „	1,50—3,00 „
Madeira, Sherry	„ „	2,00—3,00 „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für flüssige Kohlensäure.
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der
Unions-Brauerei Berlin
Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.
Wir empfehlen unsere aus neustem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Aus Concursmassen
3 Millionen Cigarren
weit unter der Hälfte des Werthes
zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100 Stück	Mark		2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	„	„	„	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	„	„	„	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	„	„	„	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	„	„	„	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	„	„	„	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	„	„	„	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	„	„	„	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	„	„	„	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	„	„	„	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

MEY's Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.
Beliebte Formen.



GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Stettin bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25,
oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**
Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Patent-Rollschutzwände
gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer,** Hoflief., Mönchenstr. 19.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).



Der Gebrauch des
ächten Kneipp's Malzcaffee
(Packete a ½ und ¼ Kilo mit Bild und Namenszug Kneipp's und nebenstehender Schutzmarke versehen) bringt doppelten Nutzen,
Förderung der Gesundheit, Ersparniß!
Für zahllose Familien bedeutet der Konsum dieses vortrefflich schmeckenden und nahrhaften Getränkes
Besserung ihrer sozialen Lage.
Man verlange ausdrücklich:
Kathreiner's Kneipp's Malzcaffee.
Vertreter Herr **A. Gilbert,** Charlottenstraße **Stettin.**
Niederlagen in Stettin bei den Herren: **Carl Borchard,** kl. Domstr., **Gebr. Dittmer,** Mönchenstraße, **Alb. Fr. Fischer,** Breitestraße, **Ernst Lehmann,** Königsthorpassage, **Paul Lockfiel,** Prutzstr., **H. R. Mentzel,** Pölitzerstr., **Paul Muth,** Rosengarten, **Gebr. Ortmeyer,** Louisenstr., **Th. Pée, Erich Richter,** Breitestr., **Carl Sandmann,** Louisenstr., **Paul Stuhlmacher,** Giesebrechtstr., **Franz Wartenberg,** Bismarckplatz, **Louis Sternberg,** am Roßmarkt, **Otto Winkel,** Breitestraße, **Paul Scheer,** Bismarckstraße.

Eisschränke u.
Gartenmöbel offerirt **A. Toepfer,** Hoflieferant.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Oehmig-Weidlich-Seife.
Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	**Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.**	**Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.
Vertreter: **Carl Dallmann, Stettin.**

Grabdenkmäler
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand“-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 „ Doppel-Malz-Bier „ „ 3,00
in eigenen großen Flaschen, $^4/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer“ versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier „ „ 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück

Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. / 1 Mtr.	ℳ 4,00, / 23 ₰
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „ / 1 Mtr.	4,00, / 24 ₰
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „ / 1 Mtr.	4,60, / 26 ₰
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „ / 1 Mtr.	5,40, / 30 ₰
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „ / 1 Mtr.	6,00, / 33 ₰
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „ / 1 Mtr.	6,60, / 35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	80+55 „ „ „	2,00,	„ 18 „
Qual. R.	67+55 „ „ „	1,95,	„ 17 „
	82+55 „ „ „	2,30,	„ 20 „
Qual. J.	67+58 „ „ „	2,00,	„ 18 „
	82+58 „ „ „	2,40,	„ 21 „
Qual. E.	67+58 „ „ „	2,20,	„ 20 „
	82+50 „ „ „	2,70,	„ 24 „
Qual. S.	67+58 „ „ „	2,50,	„ 22 „
	82+58 „ „ „	3,10,	„ 27 „
Qual. EE.	67+58 „ „ „	2,80,	„ 25 „
	82+58 „ „ „	3,40,	„ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.